

Merkblatt für Patientinnen und Patienten

TUKYSA® (Tucatinib)

**TUKYSA® wurde von Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt für Sie ausgewählt.
Sie können die Therapie positiv beeinflussen, wenn Sie die nachfolgenden
Informationen beachten.**

Wie sieht TUKYSA® aus?



TUKYSA® Tabletten zu 50 mg und 150 mg

Tabletten zu 50 mg: Rund, gelb, auf einer Seite mit «TUC» und auf der anderen mit «50» gekennzeichnet.

Tabletten zu 150 mg: Oval, gelb, auf einer Seite mit «TUC» auf der anderen mit «150» gekennzeichnet.

Wie muss TUKYSA® aufbewahrt werden?

Bewahren Sie das Medikament bei Raumtemperatur auf.

Wie ist die Dosierung von TUKYSA®?

Nehmen Sie die Tabletten in der Dosierung gemäss Verordnung Ihrer Ärztin / Ihres Arztes ein.

Wie nehme ich TUKYSA® ein?

- Nehmen Sie die Tabletten morgens und abends (2 Mal/Tag), möglichst zur gleichen Zeit mit einem Glas Wasser ein.
- Sie können die Tabletten mit oder ohne Nahrung einnehmen.
- Schlucken Sie die Tabletten ganz. Die Tabletten weder kauen, noch brechen oder mörsern.

Was mache ich, wenn ich...

... das Medikament vergessen habe?

- Die ausgelassene Dosis nicht nachträglich einnehmen.
- Fahren Sie mit der Therapie zur festgelegten Zeit normal weiter.
- Notieren Sie sich das Datum.

... das Medikament erbrechen musste?

- Nehmen Sie keine neuen Tabletten ein.
- Setzen Sie die Therapie zur festgelegten Zeit unverändert fort.

... zu viele Kapseln eingenommen habe?

- Kontaktieren Sie Ihr Behandlungsteam, damit die nächste Dosis festgelegt werden kann.

Welche Nebenwirkungen sind häufig? Was kann ich dagegen tun?

Durchfall

- Nehmen Sie frühzeitig Loperamid (z.B. Imodium®) nach Vorschrift ein.
- Versuchen Sie bei leichtem Durchfall eine Ernährungsanpassung mit Reis, Bananen und mit weissem Brot.
- Achten Sie darauf, dass Sie circa 2 Liter pro Tag trinken (z.B. Wasser, Tee, Bouillon).

Übelkeit / Erbrechen

- Nehmen Sie die dagegen verordneten Medikamente frühzeitig ein.
- Wenn keine Besserung innerhalb von 24 Stunden eintritt, nehmen Sie mit Ihrer Ärztin / Ihrem Arzt Kontakt auf.

Entzündung der Mundschleimhaut

- Mehrmals täglich, mindestens nach jeder Mahlzeit, Mund mit Wasser oder Salzwasser (1/2 – 1 Teelöffel/Liter Wasser) spülen.
- Falls keine Besserung eintritt und die Flüssigkeits- und Nahrungsaufnahme behindert ist, nehmen Sie Kontakt mit dem Behandlungsteam auf.

Gelenkschmerzen

- Die üblichen freiverkäuflichen Schmerzmittel (z.B. Paracetamol) sind erlaubt.

Rötung, Blasenbildung und Schmerzen an Hand- und Fussinnenflächen

- Von Therapiebeginn an die Hände und Füße mit fettender, feuchtigkeits-spendender Creme oder Lotion eincremen, ggf. Einsatz von harnstoffhaltiger Creme.
- Vermeiden Sie extreme Temperaturen (z.B. Hände längere Zeit in heissem Wasser).
- Vermeiden Sie starken Druck (z. B. enge Schuhe).
- Bei Schmerzen und Blasen unmittelbar mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt Kontakt aufnehmen.

In Kombination mit anderen Medikamenten könnten weitere Nebenwirkungen auftreten.

Wann muss ich mein Behandlungsteam informieren?

- Wenn sich der Durchfall mit der Normaldosierung des Wirkstoffs Loperamid (z.B. Imodium®) mit bis maximal 8 Kapseln/Tabletten pro Tag nicht stoppen lässt.
- Wenn Sie raue oder offene Stellen in Mund oder Schluckbeschwerden haben.
- Wenn Sie unter anhaltenden oder anderen unklaren Beschwerden leiden.

Ihre Ärztin / Ihr Arzt muss wissen, welche Medikamente oder Präparate (auch pflanzliche) Sie einnehmen. Bringen Sie beim nächsten Arztbesuch eine Liste mit.

Was muss ich sonst noch wissen?

- Unterbrechen Sie die Behandlung nicht ohne Rücksprache mit Ihrer Ärztin / Ihrem Arzt.
- Sie dürfen während der Behandlung keine Johanniskraut-Präparate einnehmen. Diese Produkte können die Wirkung des Medikamentes stören. Verzichten Sie deshalb während der Behandlung auf diese Produkte.

Kontaktpersonen

Ärztin / Arzt

Pflegefachfrau

Apotheke

Notfall

Notizen

Dieses von Fachleuten zusammengestellte Merkblatt soll den Betroffenen und ihren Angehörigen den Umgang mit dem Medikament erleichtern. Es ist eine Ergänzung zur Packungsbeilage und Fachinformation.

Version: Juni 2022
Referenz: www.swissmedicinfo.ch (2022)

©Verein Orale Tumorthherapie
Schweizerische Gesellschaft für Medizinische Onkologie/Onkologiepflege Schweiz